

Freunde, die durch dick und dünn gehen

NILS BERICHTET: TAW zeigt kostenlos Kindertheater



Vielleicht habt ihr es mitgekriegt: Gestern war Weltkinder- tag und alle Men- schen auf der Welt sollten an die Bedürfnisse von Kindern den-

ken. Deshalb hatte sich das Frankenthaler Theater Alte Werkstatt etwas ganz Besonderes ausgedacht: Am Sonntag war der Eintritt für das Kindertheaterstück „Bobo und Susu“ nach einer Geschichte des bekannten Schriftstellers Rafik Schami für alle Kinder frei.

Nun war am Sonntag das Wetter so gut, dass wahrscheinlich euer Bedürfnis nach Bewegung im Freien (und vielleicht nach einem Eis) größer war als die Lust auf eine gute Geschichte. Es kamen jedenfalls nur acht Kinder ins Theater – die aber erlebten eine sehr schöne dreiviertel Stunde mit einem Märchen über die Freundschaft zwischen dem Elefanten Bobo und der Maus Susu. Die Schauspielerin Gabriele Beier vom Augsburger Kindertheater Klexs erzählte die Geschichte, und dabei spielte, sang und tanzte sie alle Rollen selbst. Mit weiter, um den Bauch gespannten Hose verkörperte sie den Elefanten, eine weiße Schürze mit Mäuseschwanz versinnbildlichte die Maus Susu, zudem kamen eine kleine Stoffmaus, eine lange rote Krawatte und um die Knie gebundene Elefantengesichter zum Einsatz.

So konnten die Kinder erleben, wie Bobo, auf einer Klarinette lieblich flötend statt laut trötend, breitbeinig, aber graziös und sanft über die Bühne stapfte; oder wie Susu sich mit Schwung gegen den riesigen Elefantenrüssel warf, den man sich zur Szene dazudenken musste. Eindrucksvoll war auch ein Zornanfall der kleinen Maus Susu nach einem Streit mit Bobo, in dem sie auf der Bühne herumsprang, auf die Trommel haute, sich auf den Boden warf und Gegenstände herumschleuderte. Diese Szenen stellte Gabriele Beier als kleine pantomimische Tänze dar, die ihre Figuren charakterisierten, die Bewegung und Lebhaftigkeit ins Stück brachten, und die doch nie den ruhigen, besinnlichen Charakter der Geschichte zerstörten.

Was mit Bobo und Susu geschieht, erzählt und spielt Beier nämlich ganz still und ohne lärmende Action. Es ist eine starke, zärtliche Liebesgeschichte, deren Glück auch durch verschiedene Schwierigkeiten nicht verhindert werden kann. Die tratschen-



Mit schönen Ideen erzählte Schauspielerin Gabriele Beier die Geschichte von dem Elefanten Bobo und der Maus Susu. FOTO: BOLTE

den Elefanten und die nörgelnden Mäuse stören Bobo und Susu dabei weniger, schlimmer sind die körperlichen Hindernisse: was, wenn Bobo Susu umarmen möchte? Und wenn Susu Bobo küsst, merkt er es gar nicht. Zum Glück gibt es in den Bergen eine geheime Zauberblume, die beiden helfen kann: doch das geschieht dann auf eine ganz unerwartete Weise.

„Das ist eine symbolische Geschichte darüber, wie man bei aller Unterschiedlichkeit zusammenkommt und glücklich wird“, hat mir Gabriele Beier nach der Aufführung erklärt, „und deshalb mag ich sie auch so.“ Man muss sich in den anderen hineinendenken können und wissen, wie der andere sich fühlt – dann kann man mit ihm durch dick und dünn gehen, oder? (müh)

EINWURF

Schade

VON SONJA WEIHER

Leicht ist es für das finanziell klamme Frankenthaler TAW sicher nicht, ein Gastspiel bei freiem Eintritt zu zeigen. Trotzdem war es für die Verantwortlichen keine Frage, ihren Beitrag zum Weltkindertag zu leisten. Schade, dass das so wenige nutzten.